Klausurtagung des Bezirksverbandes Marzahn

Am 11./12. März 2017 trafen sich die Vertreter von Marzahner Kleingartenvereinen zu einer Klausurtagung. Tagungsort war der Landhof Arche in Hohenselchow-Groß Pinnow. Das Tagungs- und Familienhotel befindet sich am Rande des Naturschutzgebietes „Unteres Odertal“ am Ortsrand von Groß Pinnow auf einem in sich geschlossenen Areal. Ein Ort der Abgeschiedenheit und Ruhe. Ideal für eine intensive und konstruktive Arbeit.

Die Kleingärtner hatten ein umfangreiches Programm abzuarbeiten. Die Schwerpunkte bildeten die Themen „Der Bezirksverband Berlin-Marzahn und das Jahr 2017“, „Homepage für Kleingartenvereine“ und der Workshop „Konstruktiv streiten – Tipps für Auseinandersetzungen im Verein“.

Aktuelle Situation

Hauptthema der Klausurtagung war die aktuelle Situation im Bezirksverband Berlin-Marzahn. Der Verband hat eine lange Geschichte. Die ältesten Kleingartenanlagen sind „Rosengarten Marzahn“, „Dauergarten“ und „Klein-Biesdorf“. Die meisten Marzahner Anlagen wurden nach dem 2. Weltkrieg gegründet. Die größeren Anlagen entstanden in den 70iger Jahren mit dem Bau des Neubaugebietes Marzahn. Organisiert waren sie bis 1978 im Lichtenberger Verband. Mit der Bildung des Stadtbezirks Berlin-Marzahn am 05.01.1979 waren die Kleingärtnerinnen und Kleingärtner im VKSK-Kreisverband Berlin-Marzahn organisiert. Am 20.06.1990 erfolgte schließlich die Gründung des heutigen Bezirksverbandes Berlin-Marzahn der Gartenfreunde e. V.

Im Marzahner Bezirksverband sind heute noch 14 Vereine mit über 1.500 Parzellen organisiert. Die meisten sind eingetragene Vereine. Die drei großen Anlagen mit ca. 1.100 Parzellen und die meisten kleineren Anlagen scheinen derzeitig dauerhaft gesichert. Eine Kleingartenanlage befindet sich im B-Plan-Verfahren. Aber auch im Marzahner Verband sind Anlagen bedroht und als Wohnungsstandort bzw. zum Verkauf vorgesehen. Die Mitgliedsvereine leisten eine ausgezeichnete Arbeit und beteiligen sich an den Verbandsaktivitäten. Aber nicht alles verläuft positiv. Einige Probleme sind zu lösen.
Die Gartenfachberatung muss noch mehr Mitglieder erreichen und personell gestärkt werden. Das ökologische Gärtnern muss zukünftig stärker betont werden. Der Verband benötigt Nachwuchs bei den Abschätzern und Gartenfachberatern. Durch den Neuzugang von jungen Familien und dem erhöhten Lebensalter der bisherigen Unterpächter kommt es vereinzelt zu Generationskonflikten. Die Kommunikation zwischen den Verbands- und Vereinsvorständen aber auch zu den Vereinsmitgliedern muss verbessert werden. Entscheidungen müssen transparent sein. Die kleingärtnerische und die steuerliche Gemeinnützigkeit dürfen nicht gefährdet werden. Eine höhere Disziplin ist einzufordern bei der Entrichtung von Pachten und Beiträgen, bei der Errichtung von Baulichkeiten und bei der Erfüllung der Auflagen. Verstöße gegen das Bundeskleingartengesetz und Störungen des Friedens müssen detailliert dokumentiert werden, um notfalls auch gerichtsfest vorgehen zu können.

Höhepunkte 2017

Das Verbandsjahr 2017 beinhaltet eine Vielzahl von Höhepunkten. Zu nennen sind die im Bezirk stattfindende Internationale Gartenausstellung (IGA 2017), eine große Pflanzentauschbörse in der KGA „Am Kienberg“ am 13.05.2017, der „Tag des Gartens“ am 20.05 2017, der 5. Berliner Schulgartentag am 23.05.2017, das Marzahn-Hellersdorfer Umweltfest am 15./16.07.2017 sowie im November 2017 der Wahlverbandstag und eine Dankeschönveranstaltung zum Jahresabschluss.

Neue Herausforderungen

Ein weiterer Schwerpunkt waren die neuen Herausforderungen an das Kleingartenwesen. Mit der Kleingarten- und Kleingartenpachtlandordnung vom 31.07.1919 wurde erstmalig das Kleingartenwesen gesetzlich geregelt. Im Laufe der Jahrzehnte wurden die gesetzlichen Grundlagen aktualisiert und umfangreicher. Heute sind auf dem Gebiet der ehemaligen DDR und somit auch für unseren Verband das Bundeskleingartengesetz vom 01.04.1983 und der Einigungsvertrag von 1990 ausschlaggebend. Seit einiger Zeit gibt es Bestrebungen zur Novellierung bzw. Änderung des Bundeskleingartengesetzes. Erschwerend kommt hinzu das die Kleingartenflächen oftmals im Flächennutzungsplan als Bauland ausgewiesen werden. Die neuen Herausforderungen können nur gemeistert werden durch völlig neue Ideen, die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und einen festen Zusammenhalt der Kleingärtner.

Homepage für Kleingartenvereine

Die Firma 20Media entwickelte für Kleingartenvereine eine neue Homepage als Kommunikationsplattform im Landesverband Berlin. Die Entwickler Nico Timm und Omar al Khalainy präsentieren diese Art der Öffentlichkeitsarbeit auf der Klausurtagung. Eine neue Homepage des Landesverbandes ist seit Oktober 2016 in Betrieb. Diese Homepagegestaltung kann aber auch für Bezirksverbände und Kleingartenvereine angewendet werden. Dabei können Informationen, Texte und Termine der Landes- und Bezirksverbände übernommen werden. Der Aufbau und die Gestaltung der Homepage ist übersichtlich und modern. Die Eingabe von Inhalten und Bildern ist einfach. Neue Erkenntnisse und Erfahrungen werden berücksichtigt. Die Anschaffung und Betreuung ist in verschiedenen Varianten möglich. Die Kosten sind finanziell tragbar.

Konstruktiv streiten

Besonders interessant für die Gartenfreunde war der Workshop zum Thema „Konstruktiv streiten – Tipps für Auseinandersetzungen im Verein“. Die Kommunikationstrainerin und Wirtschaftsmediatorin Hilde Baumann vermittelte auf charmante Art neues Wissen und verstand es die Anwesenden einzubeziehen. Die Kommunikation wird bestimmt durch Körpersprache (55 Prozent), Stimme (38 Prozent) und Inhalt (7 Prozent).

Gemeinsam wurden die Ursachen für Konflikte zusammengetragen. Ursachen können u.a. sein: Vorurteile, Frust, Missverständnisse, Geltungsbedürfnis, mangelnde Wertschätzung und Uneinigkeit. Die Einstellung zu Konflikten bestimmt im wesentlichen die Wahrnehmung, die Gefühle, das Verhalten und letztendlich die Konfliktbewältigung. Die Theorie unterscheidet vier Grundstrebungen bei Konflikten, die bestimmt werden durch Distanz, Wechsel, Nähe und Dauer. Besonders interessant war das so genannte Eisberg-Modell. Es besteht aus einer Organisationsebene mit der Festlegung von Thema, Zielen, Aufgaben und Regeln. Hinzu kommt ein emotionaler Tiefgrund, der bestimmt wird durch Gefühle, Werte, Ängste, Wünsche, Beziehungen, Abneigungen und Gewohnheiten. Da diese Faktoren unterschiedlich ausgeprägt sind, kommt es zu Konflikten. Bei der Auswertung eines Rollenspiels wurde der Konflikt analysiert und neu erworbenes Wissen angewandt.

Die Durchführung und Themensetzung der Klausurtagung fand ein positives Echo bei den Teilnehmern. Sie bot die Gelegenheit Probleme anzusprechen, die aktuelle Situation des Verbandes und der Vereine zu analysieren, Erfahrungen auszutauschen und sich besser kennenzulernen. Einige Themen sollten auch in den Vereinen besprochen werden.

Text: Andreas Rinner, März 2017
Fotos: Doreen Immisch und Andreas Rinner